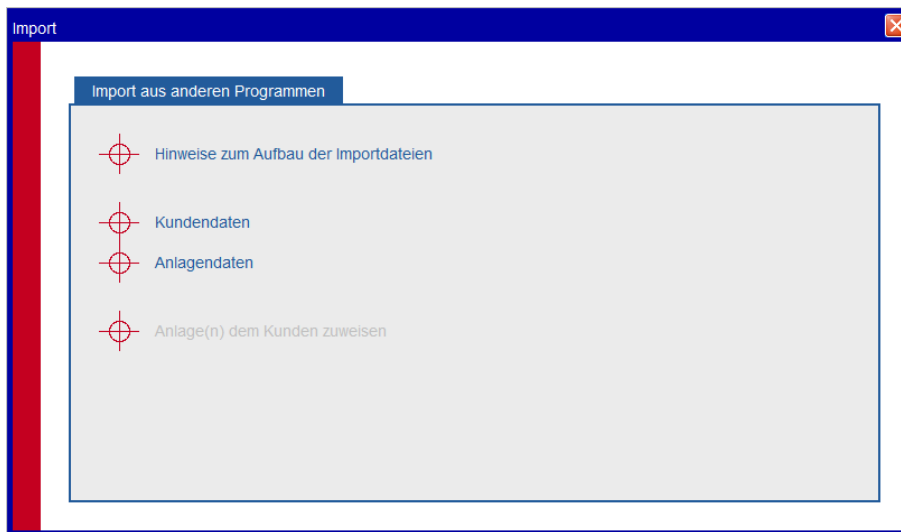


Mit der hier beschriebenen Importfunktion können sowohl Kunden- als auch Anlagendaten aus anderen Anwendungen - wie z.B. Warenwirtschaftsprogrammen - in die LEC-KKF-Version auf einfache Art und Weise importiert werden.

Wichtig: Diese Importfunktion ist vor allem für die Erstaufnahme von Daten in LEC gedacht (ggf. auch für die Nachtragung von ganzen, neuen Datensätzen verwendbar), nicht aber für einen kontinuierlichen Datenabgleich (z.B. Aktualisierung bestimmter Daten eines Datensatzes)!

Die Importfunktion ist im Hauptmenü über den Menüpunkt „**Import**“ aufzurufen, der in der Rubrik „**Datenaustausch**“ zu finden ist.



Es ist zu entscheiden, ob „**Kundendaten**“ oder „**Anlagendaten**“ importiert werden sollen.

Kundendaten



Beim Import von „**Kundendaten**“ besteht die Möglichkeit zu entscheiden, was mit in LEC bereits vorhandenen Kundenstammdaten passieren soll. Die Kundennummer ist hierbei das eindeutige Unterscheidungskriterium.

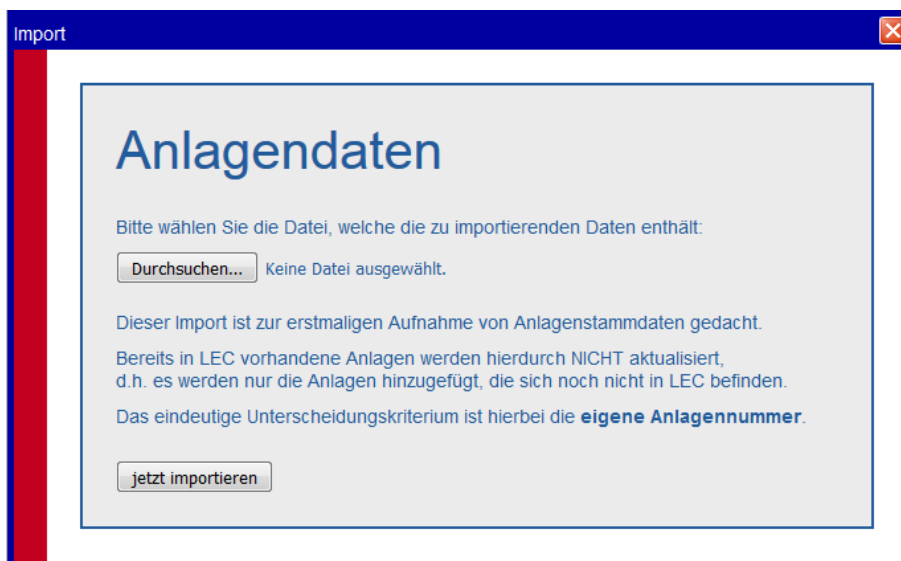
Wird die Option „**Vorhandene Daten aktualisieren**“ gewählt, so werden immer die bestehenden LEC-Daten durch die Daten aus dem Import überschrieben. Es besteht das Risiko, dass LEC Daten mit veralteten Daten oder Datenlücken aus der Importdatei überschrieben werden. Kunden, die nicht in der Importdatei drin sind, aber schon in LEC, bleiben unverändert.

Wird die Option „**Vorhandene Daten nicht aktualisieren**“ gewählt, so werden vorhandene Kundenstammdaten so belassen wie sie sind.

Sofern eine Kundennummer noch nicht in den LEC-Kundenstammdaten zu finden ist, so werden diese Daten bei beiden Optionen immer als neuer Kunde hinzugefügt.

Die Datei mit den zu importierenden Daten wählt man mit „**Durchsuchen...**“ aus. Danach wird der Import mit „**jetzt importieren**“ gestartet.

Anlagendaten



Beim Import von „**Anlagendaten**“ werden ausschließlich neue Anlagenstammdaten hinzugefügt. Die eigene Anlagennummer ist hierbei das eindeutige Unterscheidungskriterium.

Die Datei mit den zu importierenden Daten wählt man mit „**Durchsuchen...**“ aus. Danach wird der Import mit „**jetzt importieren**“ gestartet.

Spezifikationen der Importdateien

So unterschiedlich und speziell die eingesetzten Programme (Warenwirtschaftsprogramme, Buchhaltungsprogramme, Adressdatenbanken, etc.) sind, so unterschiedlich und speziell sind auch deren Datenexporte, den diese Programme bereitstellen können. Daher wurde zum Import nach LEC ein offenes Text-Format gewählt, welches die meisten Programme unterstützen. Um den Import nach LEC zu gewährleisten, müssen jedoch Vorgaben hinsichtlich Reihenfolge und Format der Daten gemacht werden, die nachfolgend beschrieben sind.

Sofern die Reihenfolge der Daten nicht direkt im datenliefernden Programm beeinflusst werden kann, so empfiehlt es sich, diese Daten zunächst z.B. in Microsoft Excel einzulesen. Neben der Korrektur der Reihenfolge der Spalten können dort auch evtl. Datenlücken geschlossen und Formate angepasst werden. Die fertige Datei ist dann mit der Funktion „Speichern unter“ und dem Dateityp „CSV (Trennzeichen-getrennt)“ zu speichern.

Generell ist bei den Importdateien folgendes zu beachten:

- Die Reihenfolge und Anzahl der Datenfelder sind lt. Tabellen s.u. einzuhalten.
- Evtl. fehlende Felder sind zu ergänzen, auch wenn deren Inhalte fehlen.
- Pro Textzeile ein Datensatz (entspricht der Anzahl der Felder).
- In der ersten Textzeile muss der erste Datensatz stehen.
- Trennung der Datenfelder durch ein Semikolon (;). Dies erfolgt automatisch, wenn in Excel der Dateityp „CSV (Trennzeichen-getrennt)“ gewählt wird.
- Keine Verwendung des Semikolon (;) in den einzelnen Datenfeldern.
- Als Dezimaltrennzeichen ist das Komma zu verwenden (,).
- Da in LEC und in dem datenliefernden Programm im Verlaufe der Zeit Daten geändert werden, empfiehlt es sich, nur neue Datensätze hinzuzufügen.
- Beim Kundendatenimport besteht eine Wahlmöglichkeit, was mit bestehenden Kundendaten passieren soll.
- Zuerst sollten die Kundendaten, danach die Anlagendaten importiert werden.

Daten, die nicht über die Schnittstelle bereitgestellt werden konnten, aber in der LEC-Software als Pflichtfelder deklariert sind, werden in den Eingabemasken rot umrandet dargestellt und müssen nach dem Datenimport von Hand nachgetragen werden!!!

Speziell für den Import von Anlagendaten gilt:

Eine LEC-Anlagennummer wird nicht importiert!!!
Diese wird von der LEC-Software beim ersten Aufrufen der importierten Anlage abgefragt. Ohne die Eingabe einer der Anlage zugeordneten LEC-Anlagennummer ist eine Bearbeitung der weiteren Daten nicht möglich!!!

Formatanforderung an die Importdateien:

Kundenstamm:

Feld	Inhalt	Format	Länge	LEC-Pflichtfeld
1	Kundennummer	Text	255	X
2	Firma	Text	255	X
3	Straße	Text	255	X
4	Land	Text	50	X
5	PLZ	Text	10	X
6	Ort	Text	255	X
7	Telefon	Text	50	X
8	Fax	Text	50	-
9	Internet	Text	255	-
10	Email	Text	255	-
11	Ansprechpartner	Text	255	-

Anlagendaten:

Feld	Inhalt	Format	Länge	LEC-Pflichtfeld	Hinweis
1	Kundennummer	Text	255	X	Hinweis 1
2	Eigene Anlagennummer	Text	255	-	
3	Anlagenbezeichnung	Text	255	X	
4	Hersteller	Text	255	-	
5	Typ	Text	255	-	
6	Baujahr	Text	4	X	Format: JJJJ
7	Inventar-Nummer	Text	255	-	
8	Kostenstelle	Text	255	-	
9	Abteilung	Text	255	-	
10	Standort1	Text	255	-	
11	Standort2	Text	255	-	
12	Kältemittel	Text	50	X	Hinweis 2
13	Kältemittelmenge	Zahl	-	X	in kg, Dezimaltrennzeichen ,
14	Inbetriebnahmedatum	Datum	-	X	Format: TT.MM.JJJJ

Hinweis 1:

Die Kundennummer ist das Bindeglied zwischen Kundenstamm und Anlagendaten. Während des Importes der Anlagendaten wird geprüft, ob die Kundennummer schon in den Kundenstammdaten vorhanden ist. Ist dies der Fall, so wird die Anlage automatisch dem Kunden zugeordnet.

Konnte die Zuordnung nicht automatisch getroffen werden (z.B. weil die Kundendaten noch nicht importiert wurden oder der Kunde noch nicht aufgenommen ist), so muss dies über den Menüpunkt **„Anlage(n) dem Kunden zuweisen“** im Importmenü manuell geschehen. Diese Funktion ist erst nach Durchlauf eines Imports aktiv und auch nur dann, wenn nicht zugeordnete Anlagen beim Import auftreten.

Hinweis 2:

Die Kältemittel sind in LEC nach der R-Nomenklatur hinterlegt. Zwischen R und den Ziffern muss sich ein Leerzeichen befinden. Eventuelle nachfolgende Buchstaben sind direkt an die letzte Ziffer zu schreiben (Großschreibung bei der 400- und 500-Serie, sonst Kleinbuchstaben), z.B. R 134a, R 404A.